



# Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/15

März 2017

## Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2015

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221

Frau Schrauth 0611 3802-227

E-Mail [jugendhilfe@statistik.hessen.de](mailto:jugendhilfe@statistik.hessen.de)

Telefax 0611 3802-290

Internet <https://statistik.hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

Seite

### Vorbemerkungen

2

### Tabellen

#### A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -

1. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2008 bis 2015 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppe	9
3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen / Beratungen	10
3.2 Beendete Hilfen / Beratungen	12
3.3 Hilfen / Beratungen am 31.12.	14
4. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	16
5. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
6. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	20

#### B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -

7. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	24
8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen / Beratungen	26
8.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.	28
9. Beendete Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2015 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	30
10 Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2015 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen / Beratungen insgesamt	32
10.2 Beendete Hilfen / Beratungen insgesamt	34
10.3 Hilfen / Beratungen am 31.12. insgesamt	36

## Vorbemerkungen

### Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28, 41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
  - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
  - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
  - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
  - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
  - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
  - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

### Rechtsgrundlage:

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches — Kinder- und Jugendhilfe — in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden Angaben zu §99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §102 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Jugendträger der Jugendhilfe sowie auch die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig. Gemäß § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung. Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

## Begriffserläuterungen

### Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

### Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

### **Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)**

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

### **Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

### **Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

### **Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Voll-

zeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

### **Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Die Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und junge Erwachsene gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

## **Sonstige Merkmale:**

### **Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII**

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

### **Träger der Jugendhilfe**

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

### **Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils**

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

### **Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen**

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

### **Intensität der Hilfe/Beratung**

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontrakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**



# 1. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2008 bis 2015 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hilfen / Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	5 021	5 636	4 901	4 823	4 641	4 579	4 720	4 607
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII <sup>1)</sup>	1 298	1 148	224	187	185	234	275	184
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 723	4 488	4 677	4 636	4 456	4 345	4 445	4 423
Hilfe orientiert am jungen Menschen	25 817	27 048	29 157	29 369	29 285	30 038	30 241	31 773
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII <sup>1)</sup>	966	1 486	2 561	2 528	2 195	1 998	1 676	1 267
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII <sup>1)</sup>	9 637	9 617	10 416	10 205	10 153	10 450	9 863	9 880
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	514	435	451	418	371	307	264	196
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 425	1 672	1 772	1 761	1 797	1 757	1 835	1 805
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII <sup>2)</sup>	1 738	1 737	1 579	1 581	1 422	1 490	1 479	1 391
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII <sup>2)</sup>	3 387	3 561	3 585	3 692	3 759	3 924	3 994	3 930
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII <sup>2)</sup>	4 913	5 172	5 288	5 379	5 412	5 695	6 066	7 599
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII <sup>2)</sup>	397	333	296	257	244	246	231	359
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>	2 840	3 035	3 209	3 548	3 932	4 171	4 833	5 346
I n s g e s a m t	30 838	32 684	34 058	34 192	33 926	34 617	34 961	36 380
Beendete Hilfen / Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 245	21 778	21 953	22 600	22 084	21 275	21 176	19 965

1) Daten wurden erst ab dem Jahr 2007 erhoben. — 2) 2006 fortgeschriebener Bestand zum 31.12.; 2005, 2007 bis 2014 Bestandserhebung zum 31.12.

## 2. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen / Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen / Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	2 925	3 036	4 607	492	4 115
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	115	146	184	28	156
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 810	2 890	4 423	464	3 959
Hilfe orientiert am jungen Menschen	31 680	30 026	31 773	9 405	22 368
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	745	1 066	1 267	309	958
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	20 120	19 965	9 880	4 195	5 685
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	148	211	196	47	149
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 543	1 528	1 805	392	1 413
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	612	678	1 391	149	1 242
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	755	779	3 930	3 261	669
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	5 242	3 775	7 599	407	7 192
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	337	193	359	22	337
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	2 178	1 831	5 346	623	4 723
I n s g e s a m t	34 605	33 062	36 380	9 897	7 192
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	5 587	5 797	8 575	1 263	7 312
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	6 128	4 661	11 682	3 715	7 967
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	2 925	3 036	4 607	492	4 115
Zahl der jungen Menschen	5 472	5 735	9 108	—	—

### 3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien

#### 3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	3 589	214	58	2 024	—	Insgesamt 8
2	3 - 6	4 774	112	35	3 521	—	14
3	6 - 9	6 017	182	43	3 951	33	56
4	9 - 12	5 891	164	31	3 514	49	140
5	12 - 15	5 926	169	38	3 225	28	341
6	15 - 18	8 343	209	18	2 625	17	554
7	18 oder älter	2 743	53	4	1 260	21	430
8	Insgesamt	37 283	1 103	227	20 120	148	1 543
9	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	16 277	554	69	6 809	57	674
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 319	336	23	2 816	36	373
11	unter 3	1 942	115	33	1 119	—	Männ- 2
12	3 - 6	2 700	62	19	2 006	—	6
13	6 - 9	3 666	104	29	2 318	27	35
14	9 - 12	3 600	105	18	1 999	36	95
15	12 - 15	3 335	100	17	1 657	20	206
16	15 - 18	5 634	133	6	1 198	14	350
17	18 oder älter	1 546	37	1	649	20	273
18	Zusammen	22 423	656	123	10 946	117	967
19	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	10 688	344	35	3 759	46	469
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 807	220	11	1 582	30	293
21	unter 3	1 647	99	25	905	—	Weib- 6
22	3 - 6	2 074	50	16	1 515	—	8
23	6 - 9	2 351	78	14	1 633	6	21
24	9 - 12	2 291	59	13	1 515	13	45
25	12 - 15	2 591	69	21	1 568	8	135
26	15 - 18	2 709	76	12	1 427	3	204
27	18 oder älter	1 197	16	3	611	1	157
28	Zusammen	14 860	447	104	9 174	31	576
29	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 589	210	34	3 050	11	205
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 512	116	12	1 234	6	80

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
**Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
1 056	6	237	42	—	2	1 178	302	1
904	8	131	70	—	14	992	215	2
937	208	88	141	—	421	1 331	241	3
864	274	60	210	11	605	1 422	282	4
805	95	103	678	37	445	1 369	801	5
526	21	108	3 704	217	362	1 191	3 858	6
153	—	28	397	72	329	627	429	7
5 245	612	755	5 242	337	2 178	8 110	6 128	8
2 394	256	297	4 298	232	706	3 631	4 682	9
1 191	110	149	3 887	173	248	1 857	4 106	10
lich								
556	3	114	31	—	2	626	155	11
512	6	55	43	—	10	560	108	12
535	159	46	92	—	350	813	141	13
515	224	33	145	11	437	932	185	14
429	76	52	454	23	318	787	518	15
251	17	78	3 198	173	222	667	3 310	16
72	—	6	267	33	189	379	276	17
2 870	485	384	4 230	240	1 528	4 764	4 693	18
1 292	203	169	3 737	177	492	2 149	3 964	19
657	91	91	3 511	148	184	1 154	3 651	20
lich								
500	3	123	11	—	—	552	147	21
392	2	76	27	—	4	432	107	22
402	49	42	49	—	71	518	100	23
349	50	27	65	—	168	490	97	24
376	19	51	224	14	127	582	283	25
275	4	30	506	44	140	524	548	26
81	—	22	130	39	140	248	153	27
2 375	127	371	1 012	97	650	3 346	1 435	28
1 102	53	128	561	55	214	1 482	718	29
534	19	58	376	25	64	703	455	30

### 3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien

#### 3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	2 538	173	55	1 524	—	Insgesamt 6
2	3 - 6	4 368	144	43	3 193	—	11
3	6 - 9	5 308	209	54	3 865	12	21
4	9 - 12	5 777	276	61	3 581	60	94
5	12 - 15	5 941	220	49	3 229	71	264
6	15 - 18	6 994	219	35	2 982	41	507
7	18 oder älter	4 942	249	20	1 591	27	625
8	Insgesamt	35 868	1 490	317	19 965	211	1 528
9	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 318	762	137	6 836	87	595
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 231	449	71	2 877	42	304
11	unter 3	1 333	96	34	810	—	Männ- 1
12	3 - 6	2 422	73	21	1 779	—	7
13	6 - 9	3 104	119	34	2 259	9	14
14	9 - 12	3 484	169	39	2 082	45	68
15	12 - 15	3 440	131	23	1 733	58	164
16	15 - 18	4 123	134	18	1 394	36	305
17	18 oder älter	2 818	173	10	823	21	366
18	Zusammen	20 724	895	179	10 880	169	925
19	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 760	470	83	3 790	71	397
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 821	288	45	1 609	37	218
21	unter 3	1 205	77	21	714	—	Weib- 5
22	3 - 6	1 946	71	22	1 414	—	4
23	6 - 9	2 204	90	20	1 606	3	7
24	9 - 12	2 293	107	22	1 499	15	26
25	12 - 15	2 501	89	26	1 496	13	100
26	15 - 18	2 871	85	17	1 588	5	202
27	18 oder älter	2 124	76	10	768	6	259
28	Zusammen	15 144	595	138	9 085	42	603
29	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 558	292	54	3 046	16	198
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 410	161	26	1 268	5	86

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
**Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
711	4	96	22	—	2	801	129	1
858	6	123	30	—	3	925	167	2
912	51	100	69	—	69	1 069	185	3
921	257	70	136	3	379	1 437	234	4
940	237	93	407	20	460	1 633	512	5
738	123	115	1 813	69	387	1 528	1 947	6
338	—	182	1 298	101	531	1 054	1 487	7
5 418	678	779	3 775	193	1 831	8 447	4 661	8
2 302	273	246	2 588	88	541	3 541	2 887	9
1 023	109	85	2 110	42	190	1 639	2 225	10
lich								
369	3	39	14	—	1	413	61	11
487	5	54	15	—	2	524	76	12
513	40	49	44	—	57	621	103	13
537	188	37	85	2	271	904	141	14
503	184	48	265	14	340	980	320	15
381	97	62	1 406	50	258	888	1 479	16
161	—	86	817	60	311	588	906	17
2 951	517	375	2 646	126	1 240	4 918	3 086	18
1 250	211	122	2 017	53	379	2 104	2 171	19
574	93	43	1 778	30	151	1 027	1 840	20
lich								
342	1	57	8	—	1	388	68	21
371	1	69	15	—	1	401	91	22
399	11	51	25	—	12	448	82	23
384	69	33	51	1	108	533	93	24
437	53	45	142	6	120	653	192	25
357	26	53	407	19	129	640	468	26
177	—	96	481	41	220	466	581	27
2 467	161	404	1 129	67	591	3 529	1 575	28
1 052	62	124	571	35	162	1 437	716	29
449	16	42	332	12	39	612	385	30

### 3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien

#### 3.3 Hilfen /

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	2 451	172	51	788	—	Insgesamt 14
2	3 - 6	4 125	189	67	1 598	—	20
3	6 - 9	5 587	253	84	1 957	39	63
4	9 - 12	7 601	352	77	1 851	96	177
5	12 - 15	7 394	284	66	1 737	39	382
6	15 - 18	9 141	323	50	1 281	13	663
7	18 oder älter	4 735	251	9	668	9	486
8	Insgesamt	41 034	1 824	404	9 880	196	1 805
9	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	17 644	918	133	3 235	68	777
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 880	559	55	1 244	36	386
11	unter 3	1 293	92	26	432	—	Männ- 7
12	3 - 6	2 258	99	31	934	—	9
13	6 - 9	3 366	137	44	1 157	33	41
14	9 - 12	4 802	216	44	1 049	71	120
15	12 - 15	4 528	177	30	928	30	237
16	15 - 18	6 084	227	31	584	10	415
17	18 oder älter	2 791	164	5	333	8	291
18	Zusammen	25 122	1 112	211	5 417	152	1 120
19	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	11 606	588	69	1 852	57	516
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 093	373	27	733	31	280
21	unter 3	1 158	80	25	356	—	Weib- 7
22	3 - 6	1 867	90	36	664	—	11
23	6 - 9	2 221	116	40	800	6	22
24	9 - 12	2 799	136	33	802	25	57
25	12 - 15	2 866	107	36	809	9	145
26	15 - 18	3 057	96	19	697	3	248
27	18 oder älter	1 944	87	4	335	1	195
28	Zusammen	15 912	712	193	4 463	44	685
29	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 038	330	64	1 383	11	261
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 787	186	28	511	5	106

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
1 091	2	337	45	—	2	1 206	401	1
1 571	8	595	130	—	14	1 721	742	2
1 592	227	687	306	—	463	2 078	1 009	3
1 615	682	686	602	9	1 531	2 779	1 310	4
1 420	348	692	1 088	40	1 364	2 379	1 811	5
1 017	124	696	3 839	214	971	1 961	4 579	6
398	—	237	1 589	96	1 001	922	1 830	7
8 704	1 391	3 930	7 599	359	5 346	13 046	11 682	8
4 045	557	1 162	5 069	241	1 572	5 875	6 314	9
2 148	255	405	4 136	177	534	3 078	4 601	10
lich								
569	—	164	27	—	2	635	199	11
847	6	287	69	—	7	927	366	12
907	169	348	180	—	394	1 232	537	13
910	536	359	374	9	1 158	1 765	744	14
797	271	365	654	25	1 044	1 446	1 042	15
541	101	370	2 990	174	672	1 157	3 395	16
185	—	101	1 074	54	581	496	1 177	17
4 756	1 083	1 994	5 368	262	3 858	7 658	7 460	18
2 229	452	616	3 992	186	1 118	3 502	4 668	19
1 208	208	220	3 495	152	393	1 873	3 760	20
lich								
522	2	173	18	—	—	571	202	21
724	2	308	61	—	7	794	376	22
685	58	339	126	—	69	846	472	23
705	146	327	228	—	373	1 014	566	24
623	77	327	434	15	320	933	769	25
476	23	326	849	40	299	804	1 184	26
213	—	136	515	42	420	426	653	27
3 948	308	1 936	2 231	97	1 488	5 388	4 222	28
1 816	105	546	1 077	55	454	2 373	1 646	29
940	47	185	641	25	141	1 205	841	30



#### 4. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015

Lfd. Nr.	Träger	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert		
Begonnene Hilfen /						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	9 984	246	19	7 866	29
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	24 752	745	96	12 254	119
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	462	30	3	—	—
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 719	49	14	1 813	7
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	99	2	—	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 537	89	21	3 145	5
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 401	53	2	3 870	2
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 508	443	48	3 426	96
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1 026	79	8	—	9
10	Insgesamt	34 736	991	115	20 120	148
Beendete Hilfen /						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	9 588	309	19	7 696	22
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	23 581	1 010	127	12 269	189
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	481	31	6	—	—
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 748	63	8	1 807	17
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	69	3	—	—	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 462	111	30	3 144	28
17	katholischer Träger	5 346	65	5	3 877	—
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	9 532	620	69	3 440	136
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	943	117	9	1	8
20	Insgesamt	33 169	1 319	146	19 965	211
Hilfen / Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	9 944	384	28	4 195	47
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	26 589	1 220	156	5 685	149
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	688	39	6	—	—
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 892	75	23	1 173	22
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	163	2	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 961	145	55	1 386	23
27	katholischer Träger	3 714	111	7	1 592	4
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	13 552	744	53	1 532	92
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1 619	104	12	2	8
30	Insgesamt	36 533	1 604	184	9 880	196

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des

**nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
356	260	81	593	309	14	230	849	935	1
1 187	2 550	531	162	4 933	323	1 948	4 738	5 193	2
35	115	20	—	235	8	19	179	238	3
126	198	36	8	315	15	152	405	325	4
3	16	—	—	42	1	35	21	42	5
179	274	85	8	603	21	128	599	619	6
83	154	80	4	1 024	18	113	339	1 034	7
673	1 610	258	121	2 400	243	1 238	2 837	2 584	8
88	183	52	21	314	17	263	358	351	9
1 543	2 810	612	755	5 242	337	2 178	5 587	6 128	10
Beratungen									
274	237	73	606	140	14	217	727	778	11
1 254	2 653	605	173	3 635	179	1 614	5 070	3 883	12
36	113	19	3	256	5	18	175	260	13
145	246	34	6	271	18	141	482	280	14
7	19	—	—	8	1	31	27	10	15
164	331	117	13	402	22	130	708	423	16
77	196	97	4	916	14	100	390	920	17
743	1 562	284	126	1 537	102	982	2 930	1 708	18
82	186	54	21	245	17	212	358	282	19
1 528	2 890	678	779	3 775	193	1 831	5 797	4 661	20
am 31.12.									
392	464	149	3 261	407	22	623	1 263	3 715	21
1 413	3 959	1 242	669	7 192	337	4 723	7 312	7 967	22
30	163	37	15	339	5	60	247	360	23
170	369	107	56	450	21	449	730	510	24
3	24	—	—	46	1	87	28	46	25
192	376	249	90	1 142	19	339	947	1 239	26
103	255	197	10	1 180	21	241	594	1 200	27
809	2 500	548	433	3 731	241	2 922	4 237	4 227	28
106	272	104	65	304	29	625	529	385	29
1 805	4 423	1 391	3 930	7 599	359	5 346	8 575	11 682	30

öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

## 5. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
Begonnene Hilfen /							
1	Eltern leben zusammen	12 843	360	47	8 906	55	333
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 118	386	45	8 127	54	689
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 868	156	23	2 885	32	332
4	Eltern sind verstorben	245	3	—	45	—	26
5	Unbekannt	3 662	86	—	157	7	163
6	Insgesamt	34 736	991	115	20 120	148	1 543
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 098	580	72	3 099	75	746
Beendete Hilfen /							
8	Eltern leben zusammen	12 746	526	56	8 905	77	337
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 350	534	61	7 987	72	730
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 122	211	27	2 878	54	355
11	Eltern sind verstorben	264	4	2	43	—	23
12	Unbekannt	1 687	44	29	152	8	83
13	Insgesamt	33 169	1 319	175	19 965	211	1 528
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 566	800	90	3 167	96	753
Hilfen / Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	11 723	685	74	4 142	71	428
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	14 929	610	78	4 228	73	833
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 375	206	31	1 413	46	373
18	Eltern sind verstorben	418	6	—	31	—	29
19	Unbekannt	4 088	97	1	66	6	142
20	Insgesamt	36 533	1 604	184	9 880	196	1 805
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	15 126	938	130	1 589	107	897

1) Anzahl der Hilfen.

**nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
943	206	124	877	58	981	1 725	1 033	1
1 435	264	393	878	81	811	2 630	1 327	2
404	131	116	473	48	291	979	602	3
14	2	19	109	9	18	43	128	4
14	9	103	2 905	141	77	210	3 038	5
2 810	612	755	5 242	337	2 178	5 587	6 128	6
1 810	328	545	1 068	182	665	3 260	1 693	7
Beratungen								
916	193	124	853	47	768	1 704	1 007	8
1 500	336	430	990	80	691	2 854	1 465	9
452	143	141	552	39	297	1 086	718	10
10	4	31	126	6	17	39	158	11
12	2	53	1 254	21	58	114	1 313	12
2 890	678	779	3 775	193	1 831	5 797	4 661	13
1 841	384	601	1 208	88	628	3 382	1 874	14
am 31.12.								
1 551	451	714	1 030	63	2 588	2 812	1 794	15
2 240	656	2 170	2 148	95	1 876	4 120	4 387	16
596	265	626	1 088	54	708	1 395	1 723	17
21	9	102	176	9	35	61	278	18
15	10	318	3 157	138	139	187	3 500	19
4 423	1 391	3 930	7 599	359	5 346	8 575	11 682	20
3 025	782	3 244	2 817	192	1 535	5 302	6 161	21

## 6. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Haupt- grund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familien- orientiert <sup>2)</sup>	
Begonnene Hilfen /						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	3 120	4 348	144	5	80
2	Unzureichende Förderung / Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 679	3 396	252	36	287
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 190	2 472	86	22	584
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personenberechtigten	5 230	9 363	359	65	5 278
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 176	6 214	172	43	4 162
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 582	12 869	185	35	10 858
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 345	6 449	207	26	3 509
8	Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	3 918	7 936	130	18	5 090
9	Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	2 600	6 044	246	14	3 063
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 896	1 896	23	1	6
11	Insgesamt	34 736	60 987	1 804	265	32 917
Hilfen / Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	3 480	5 342	145	9	45
13	Unzureichende Förderung / Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 483	6 418	454	72	139
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 679	4 345	99	27	363
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personenberechtigten	5 123	11 462	548	101	2 666
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 874	7 010	291	65	2 233
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 296	9 156	241	42	5 681
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 189	6 836	257	38	1 755
19	Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	3 971	8 288	215	44	2 420
20	Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	3 092	7 300	630	30	1 395
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	3 346	3 346	44	6	7
22	Insgesamt	36 533	69 503	2 924	434	16 704

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 2) Angaben hilfebezogen.

# nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
Beratungen									
5	203	122	17	270	3 312	144	51	1	
33	298	787	184	231	1 113	53	158	2	
—	56	447	20	236	960	12	71	3	
32	506	1 643	286	264	687	60	248	4	
21	282	741	98	182	323	45	188	5	
18	369	711	67	59	403	40	159	6	
85	515	526	288	34	467	70	748	7	
20	343	434	138	52	475	74	1 180	8	
47	523	375	235	20	343	64	1 128	9	
1	31	59	10	132	1 553	30	51	10	
262	3 126	5 845	1 343	1 480	9 636	592	3 982	11	
am 31.12.									
6	184	205	34	991	3 464	142	126	12	
49	402	1 496	443	1 501	1 460	64	410	13	
2	67	631	51	1 576	1 329	14	213	14	
63	666	2 707	662	1 527	1 863	76	684	15	
26	351	1 218	216	1 126	993	54	502	16	
27	431	1 093	165	282	811	46	379	17	
83	573	803	607	91	912	93	1 662	18	
42	400	657	330	202	938	88	2 996	19	
86	596	570	526	28	694	78	2 697	20	
—	27	114	28	893	2 078	28	127	21	
384	3 697	9 494	3 062	8 217	14 542	683	9 796	22	

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- ohne familienorientierte Hilfen -**

## 7. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen / Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				unbekannt
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	
1	Insgesamt	31 811	11 853	11 638	4 441	231	3 648
2	unter 3	2 475	1 202	1 122	120	2	29
3	3 - 6	3 835	1 769	1 631	402	7	26
4	6 - 9	5 037	2 169	2 055	749	5	59
5	9 - 12	4 996	2 038	2 053	817	15	73
6	12 - 15	5 083	1 723	2 065	948	27	320
7	15 - 18	7 799	2 108	1 803	953	122	2 813
8	18 oder älter	2 586	844	909	452	53	328
9	und zwar						
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	13 814	4 659	4 402	1 210	154	3 389
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 105	2 621	1 683	354	116	3 331
11	Männlich	19 430	7 183	6 458	2 371	165	3 253
12	unter 3	1 353	673	598	64	1	17
13	3 - 6	2 169	1 064	875	211	4	15
14	6 - 9	3 102	1 453	1 167	439	5	38
15	9 - 12	3 067	1 277	1 241	482	11	56
16	12 - 15	2 889	1 022	1 117	464	16	270
17	15 - 18	5 377	1 236	952	470	99	2 620
18	18 oder älter	1 473	458	508	241	29	237
19	und zwar						
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 361	2 952	2 527	648	119	3 115
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 139	1 759	1 009	190	100	3 081
21	Weiblich	12 381	4 670	5 180	2 070	66	395
22	unter 3	1 122	529	524	56	1	12
23	3 - 6	1 666	705	756	191	3	11
24	6 - 9	1 935	716	888	310	—	21
25	9 - 12	1 929	761	812	335	4	17
26	12 - 15	2 194	701	948	484	11	50
27	15 - 18	2 422	872	851	483	23	193
28	18 oder älter	1 113	386	401	211	24	91
29	und zwar						
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 453	1 707	1 875	562	35	274
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 966	862	674	164	16	250



**persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie**

Hilfen / Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
31 926	10 098	12 611	4 748	397	4 072	1	
1 309	569	652	63	2	23	2	
2 487	974	1 194	280	6	33	3	
3 911	1 458	1 755	600	13	85	4	
5 909	2 322	2 479	952	30	126	5	
5 908	1 868	2 616	1 065	59	300	6	
8 074	1 825	2 445	1 134	148	2 522	7	
4 328	1 082	1 470	654	139	983	8	
13 466	3 670	4 598	1 308	231	3 659	9	
7 677	1 989	1 632	340	158	3 558	10	
20 155	6 397	7 303	2 740	239	3 476	11	
698	312	340	33	—	13	12	
1 380	564	648	153	3	12	13	
2 415	1 003	982	371	6	53	14	
3 848	1 563	1 578	597	23	87	15	
3 701	1 245	1 587	608	24	237	16	
5 512	1 113	1 360	621	98	2 320	17	
2 601	597	808	357	85	754	18	
9 308	2 387	2 755	753	159	3 254	19	
5 858	1 332	1 009	195	120	3 202	20	
11 771	3 701	5 308	2 008	158	596	21	
611	257	312	30	2	10	22	
1 107	410	546	127	3	21	23	
1 496	455	773	229	7	32	24	
2 061	759	901	355	7	39	25	
2 207	623	1 029	457	35	63	26	
2 562	712	1 085	513	50	202	27	
1 727	485	662	297	54	229	28	
4 158	1 283	1 843	555	72	405	29	
1 819	657	623	145	38	356	30	

# 8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2015 8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 811	24 829	520	208	371
2	unter 3	2 475	2 200	38	43	—
3	3 - 6	3 835	3 636	39	24	—
4	6 - 9	5 037	4 776	72	28	—
5	9 - 12	4 996	4 683	72	23	—
6	12 - 15	5 083	4 335	96	21	—
7	15 - 18	7 799	3 759	130	49	36
8	18 oder älter	2 586	1 440	73	20	335
9	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	13 814	8 719	209	72	113
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 105	3 654	97	27	65
11	Männlich	19 430	14 149	285	102	175
12	unter 3	1 353	1 207	20	21	—
13	3 - 6	2 169	2 067	24	10	—
14	6 - 9	3 102	2 935	47	17	—
15	9 - 12	3 067	2 859	42	15	—
16	12 - 15	2 889	2 369	44	8	—
17	15 - 18	5 377	1 891	75	26	22
18	18 oder älter	1 473	821	33	5	153
19	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 361	5 061	120	36	60
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 139	2 168	61	15	36
21	Weiblich	12 381	10 680	235	106	196
22	unter 3	1 122	993	18	22	—
23	3 - 6	1 666	1 569	15	14	—
24	6 - 9	1 935	1 841	25	11	—
25	9 - 12	1 929	1 824	30	8	—
26	12 - 15	2 194	1 966	52	13	—
27	15 - 18	2 422	1 868	55	23	14
28	18 oder älter	1 113	619	40	15	182
29	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 453	3 658	89	36	53
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 966	1 486	36	12	29

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Hilfen / Beratungen**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
456	2 497	167	234	471	399	1 659	1
65	23	2	34	60	—	10	2
89	24	—	16	6	—	1	3
74	46	9	17	7	—	8	4
68	97	19	8	12	2	12	5
68	289	35	21	46	39	133	6
66	1 545	68	108	295	304	1 439	7
26	473	34	30	45	54	56	8
142	1 973	50	161	389	351	1 635	9
51	1 769	13	129	341	328	1 631	10
245	1 972	90	169	378	344	1 521	11
39	14	1	21	25	—	5	12
41	14	—	9	3	—	1	13
40	34	7	11	6	—	5	14
46	65	15	3	9	2	11	15
32	208	17	12	39	34	126	16
37	1 335	33	92	266	276	1 324	17
10	302	17	21	30	32	49	18
79	1 681	27	133	333	322	1 509	19
35	1 578	7	112	314	306	1 507	20
211	525	77	65	93	55	138	21
26	9	1	13	35	—	5	22
48	10	—	7	3	—	—	23
34	12	2	6	1	—	3	24
22	32	4	5	3	—	1	25
36	81	18	9	7	5	7	26
29	210	35	16	29	28	115	27
16	171	17	9	15	22	7	28
63	292	23	28	56	29	126	29
16	191	6	17	27	22	124	30

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach  
8.2 Hilfen /**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 926	22 781	838	493	238
2	unter 3	1 309	986	30	60	—
3	3 - 6	2 487	2 017	47	74	—
4	6 - 9	3 911	3 328	97	78	—
5	9 - 12	5 909	5 144	140	78	—
6	12 - 15	5 908	4 826	185	84	—
7	15 - 18	8 074	4 293	221	72	17
8	18 oder älter und zwar	4 328	2 187	118	47	221
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	13 466	7 809	302	157	83
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 677	3 160	140	62	46
11	Männlich	20 155	13 786	475	271	115
12	unter 3	698	538	16	26	—
13	3 - 6	1 380	1 138	26	40	—
14	6 - 9	2 415	2 090	60	41	—
15	9 - 12	3 848	3 353	88	54	—
16	12 - 15	3 701	3 017	96	50	—
17	15 - 18	5 512	2 427	128	40	11
18	18 oder älter und zwar	2 601	1 223	61	20	104
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 308	4 844	182	86	45
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 858	2 004	86	33	28
21	Weiblich	11 771	8 995	363	222	123
22	unter 3	611	448	14	34	—
23	3 - 6	1 107	879	21	34	—
24	6 - 9	1 496	1 238	37	37	—
25	9 - 12	2 061	1 791	52	24	—
26	12 - 15	2 207	1 809	89	34	—
27	15 - 18	2 562	1 866	93	32	6
28	18 oder älter und zwar	1 727	964	57	27	117
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 158	2 965	120	71	38
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 819	1 156	54	29	18

**persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 134	3 217	343	439	692	345	1 406	1
72	27	3	38	85	—	8	2
158	49	2	79	56	—	5	3
179	94	13	48	66	—	8	4
209	191	43	45	43	2	14	5
220	357	58	39	50	23	66	6
181	1 541	126	123	267	244	989	7
115	958	98	67	125	76	316	8
339	2 325	102	215	446	312	1 376	9
110	1 949	32	150	354	295	1 379	10
630	2 381	194	258	494	300	1 251	11
45	13	—	19	38	—	3	12
82	23	1	38	31	—	1	13
87	58	10	25	40	—	4	14
139	126	33	18	23	2	12	15
118	246	34	22	35	21	62	16
97	1 277	70	97	234	223	908	17
62	638	46	39	93	54	261	18
180	1 874	61	155	362	283	1 236	19
62	1 679	17	123	315	273	1 238	20
504	836	149	181	198	45	155	21
27	14	3	19	47	—	5	22
76	26	1	41	25	—	4	23
92	36	3	23	26	—	4	24
70	65	10	27	20	—	2	25
102	111	24	17	15	2	4	26
84	264	56	26	33	21	81	27
53	320	52	28	32	22	55	28
159	451	41	60	84	29	140	29
48	270	15	27	39	22	141	30

## 9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2015

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	30 113	23 914	435	213	1 605
2	unter 3	1 772	1 615	14	16	—
3	3 - 6	3 466	3 270	29	12	—
4	6 - 9	4 339	4 075	34	22	—
5	9 - 12	4 792	4 448	47	19	—
6	12 - 15	4 951	4 353	65	20	11
7	15 - 18	6 214	4 152	122	53	122
8	18 oder älter und zwar	4 579	2 001	124	71	1 472
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 867	8 529	176	74	747
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 128	3 689	71	27	486
11	Männlich	17 580	13 682	242	114	807
12	unter 3	930	857	6	8	—
13	3 - 6	1 914	1 822	14	8	—
14	6 - 9	2 555	2 411	16	12	—
15	9 - 12	2 906	2 687	31	11	—
16	12 - 15	2 913	2 529	33	8	7
17	15 - 18	3 719	2 174	69	30	63
18	18 oder älter und zwar	2 643	1 202	73	37	737
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 419	4 994	92	37	423
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 196	2 210	44	17	321
21	Weiblich	12 533	10 232	193	99	798
22	unter 3	842	758	8	8	—
23	3 - 6	1 552	1 448	15	4	—
24	6 - 9	1 784	1 664	18	10	—
25	9 - 12	1 886	1 761	16	8	—
26	12 - 15	2 038	1 824	32	12	4
27	15 - 18	2 495	1 978	53	23	59
28	18 oder älter und zwar	1 936	799	51	34	735
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 448	3 535	84	37	324
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 932	1 479	27	10	165

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich.

**nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt**

anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
566	2 378	136	138	213	166	349	1
75	15	3	19	12	—	3	2
104	34	1	6	7	—	3	3
100	84	11	6	3	—	4	4
92	148	19	10	3	—	6	5
73	342	28	16	14	3	26	6
67	1 342	51	37	59	60	149	7
55	413	23	44	115	103	158	8
179	1 612	36	67	139	65	243	9
56	1 398	11	38	112	42	198	10
289	1 784	75	74	148	107	258	11
30	12	—	8	7	—	2	12
41	24	—	2	3	—	—	13
53	47	9	2	2	—	3	14
53	94	16	7	2	—	5	15
46	238	16	10	8	2	16	16
40	1 095	24	22	45	35	122	17
26	274	10	23	81	70	110	18
107	1 354	22	37	106	52	195	19
37	1 239	8	20	91	37	172	20
277	594	61	64	65	59	91	21
45	3	3	11	5	—	1	22
63	10	1	4	4	—	3	23
47	37	2	4	1	—	1	24
39	54	3	3	1	—	1	25
27	104	12	6	6	1	10	26
27	247	27	15	14	25	27	27
29	139	13	21	34	33	48	28
72	258	14	30	33	13	48	29
19	159	3	18	21	5	26	30

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2015 nach Verwaltungsbezirken,  
10.1 Begonnene Hilfen /**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von		
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	690	471	219	175	198	286
2	Frankfurt am Main, St.	4 936	3 006	1 930	975	1 704	1 859
3	Offenbach am Main, St.	944	520	424	234	323	308
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 320	729	591	373	513	360
5	Bergstraße	1 431	875	556	292	418	606
6	Darmstadt-Dieburg	1 489	989	500	234	445	646
7	Groß-Gerau	1 608	1 000	608	307	444	709
8	darunter Rüsselsheim	405	216	189	101	123	146
9	Hochtaunuskreis	1 186	719	467	256	385	471
10	darunter Bad Homburg v.d.H.	380	225	155	100	135	110
11	Main-Kinzig-Kreis	2 762	1 551	1 211	664	813	1 032
12	darunter Hanau, Br. Grimm Stadt	739	371	368	192	220	242
13	Main-Taunus-Kreis	1 122	729	393	213	368	464
14	Odenwaldkreis	529	303	226	82	183	225
15	Offenbach	1 395	790	605	334	496	450
16	Rheingau-Taunus-Kreis	827	537	290	113	258	404
17	Wetteraukreis	845	545	300	104	248	427
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	21 084	12 764	8 320	4 356	6 796	8 247
19	Gießen	1 992	1 387	605	291	414	1 140
20	darunter Gießen, Univ.-Stadt	1 042	827	215	108	137	744
21	Lahn-Dill-Kreis	1 582	926	656	341	516	581
22	darunter Wetzlar	427	224	203	118	145	125
23	Limburg-Weilburg	871	522	349	163	284	363
24	Marburg-Biedenkopf	1 260	789	471	215	505	463
25	darunter Marburg, Univ.-Stadt	448	288	160	89	143	176
26	Vogelsbergkreis	68	48	20	7	18	36
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 773	3 672	2 101	1 017	1 737	2 583
28	Kassel, documenta-St.	1 470	785	685	382	474	441
29	Fulda	961	595	366	178	344	386
30	darunter Fulda	299	172	127	64	114	102
31	Hersfeld-Rotenburg	497	303	194	93	145	222
32	Kassel	798	501	297	103	234	401
33	Schwalm-Eder-Kreis	348	250	98	18	68	235
34	Waldeck-Frankenberg	476	304	172	94	115	198
35	Werra-Meißner-Kreis	404	256	148	69	120	169
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 954	2 994	1 960	937	1 500	2 052
37	Land H e s s e n	31 811	19 430	12 381	6 310	10 033	12 882

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag



**persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung  
Beratungen insgesamt ( ohne familienorientierte Hilfen)**

... Jahren	und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	Lfd. Nr.
18 oder älter	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>		
31	391	246	267	34	1
398	3 215	1 927	1 269	418	2
79	599	307	313	39	3
74	531	167	299	38	4
115	500	311	248	14	5
164	627	338	308	88	6
148	810	474	379	56	7
35	255	150	148	27	8
74	498	247	153	16	9
35	167	92	75	5	10
253	993	727	493	39	11
85	319	290	135	8	12
77	513	277	179	29	13
39	150	74	112	18	14
115	564	181	238	57	15
52	302	180	183	31	16
66	360	250	170	57	17
1 685	10 053	5 706	4 611	934	18
147	1 057	825	358	48	19
53	805	707	151	26	20
144	405	284	401	36	21
39	115	59	193	7	22
61	302	151	228	50	23
77	369	202	265	51	24
40	178	107	97	13	25
7	18	12	29	6	26
436	2 151	1 474	1 281	191	27
173	482	189	431	46	28
53	299	181	186	14	29
19	132	64	94	7	30
37	143	94	116	22	31
60	269	171	217	43	32
27	150	124	106	4	33
69	170	110	128	49	34
46	97	56	140	7	35
465	1 610	925	1 324	185	36
2 586	13 814	8 105	7 216	1 310	37

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2015 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen**  
**10.2 Beendete Hilfen /**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von		
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	555	333	222	162	189	155
2	Frankfurt am Main, St.	5 140	3 073	2 067	827	1 661	1 951
3	Offenbach am Main, St.	928	505	423	224	295	311
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 678	961	717	315	497	530
5	Bergstraße	1 293	744	549	233	388	479
6	Darmstadt-Dieburg	1 308	811	497	209	380	487
7	Groß-Gerau	1 389	819	570	282	351	543
8	darunter Rüsselsheim	395	207	188	88	99	156
9	Hochtaunuskreis	1 075	626	449	210	385	357
10	darunter Bad Homburg v.d.H.	329	194	135	91	128	78
11	Main-Kinzig-Kreis	2 622	1 403	1 219	585	780	868
12	darunter Hanau, Br. Grimm Stadt	743	368	375	160	185	260
13	Main-Taunus-Kreis	891	507	384	145	329	299
14	Odenwaldkreis	664	386	278	94	215	286
15	Offenbach	1 438	799	639	289	470	488
16	Rheingau-Taunus-Kreis	622	396	226	67	186	256
17	Wetteraukreis	663	394	269	75	184	272
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 266	11 757	8 509	3 717	6 310	7 282
19	Gießen	1 977	1 356	621	241	373	1 063
20	darunter Gießen, Univ.-Stadt	1 057	836	221	84	108	735
21	Lahn-Dill-Kreis	1 505	834	671	290	521	469
22	darunter Wetzlar	421	235	186	93	140	129
23	Limburg-Weilburg	846	509	337	108	299	319
24	Marburg-Biedenkopf	1 052	589	463	181	381	360
25	darunter Marburg, Univ.-Stadt	362	188	174	71	117	115
26	Vogelsbergkreis	190	119	71	12	39	87
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 570	3 407	2 163	832	1 613	2 298
28	Kassel, documenta-St.	1 511	817	694	313	448	479
29	Fulda	885	499	386	126	305	349
30	darunter Fulda	306	175	131	48	105	117
31	Hersfeld-Rotenburg	343	205	138	58	86	134
32	Kassel	609	342	267	79	147	255
33	Schwalm-Eder-Kreis	259	168	91	9	35	128
34	Waldeck-Frankenberg	352	209	143	51	75	123
35	Werra-Meißner-Kreis	338	190	148	54	118	125
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 297	2 430	1 867	690	1 214	1 593
37	Land H e s s e n	30 133	17 594	12 539	5 239	9 137	11 173

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag

**Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer  
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

... Jahren	und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
18 oder älter	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>			
49	246	96	174	32	9	1
701	3 363	2 060	1 435	437	13	2
98	604	278	311	36	8	3
336	717	294	514	94	14	4
193	348	147	260	18	11	5
232	443	157	318	55	12	6
213	640	348	360	51	10	7
52	248	157	138	24	11	8
123	392	123	157	14	10	9
32	149	64	70	2	5	10
389	813	556	570	36	9	11
138	307	275	164	9	10	12
118	348	142	168	19	9	13
69	173	72	166	28	11	14
191	558	165	231	57	9	15
113	180	63	155	11	15	16
132	172	68	171	32	15	17
2 957	8 997	4 569	4 990	920	11	18
300	1 023	812	349	34	9	19
130	823	739	158	11	7	20
225	263	146	407	42	9	21
59	113	62	192	3	10	22
120	221	65	225	46	11	23
130	215	88	221	46	10	24
59	92	28	88	23	13	25
52	36	16	102	14	28	26
827	1 758	1 127	1 304	182	10	27
271	476	161	481	45	10	28
105	207	87	203	12	13	29
36	117	53	101	8	11	30
65	84	30	97	24	15	31
128	138	65	204	30	13	32
87	60	33	116	3	23	33
103	111	48	106	11	14	34
41	48	17	134	4	9	35
800	1 124	441	1 341	129	12	36
4 584	11 879	6 137	7 635	1 231	11	37

# 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2015 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen 10.3 Hilfen / Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von		
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	711	506	205	85	222	334
2	Frankfurt am Main, St.	5 040	3 083	1 957	598	1 681	2 047
3	Offenbach am Main, St.	589	339	250	86	208	232
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 556	935	621	232	466	523
5	Bergstraße	1 300	862	438	159	390	624
6	Darmstadt-Dieburg	1 582	1 091	491	141	503	753
7	Groß-Gerau	1 410	942	468	138	424	652
8	darunter Rüsselsheim	337	195	142	45	116	125
9	Hochtaunuskreis	1 208	749	459	167	376	531
10	darunter Bad Homburg v.d.H.	240	144	96	36	85	91
11	Main-Kinzig-Kreis	2 041	1 238	803	319	558	873
12	darunter Hanau, Br. Grimm Stadt	577	320	257	94	187	236
13	Main-Taunus-Kreis	1 130	761	369	144	384	468
14	Odenwaldkreis	302	216	86	16	108	155
15	Offenbach	1 102	639	463	182	365	412
16	Rheingau-Taunus-Kreis	1 121	723	398	82	286	560
17	Wetteraukreis	1 265	855	410	94	342	613
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 357	12 939	7 418	2 443	6 313	8 777
19	Gießen	1 597	991	606	188	477	712
20	darunter Gießen, Univ.-Stadt	591	393	198	75	165	254
21	Lahn-Dill-Kreis	1 385	851	534	198	404	576
22	darunter Wetzlar	365	195	170	69	130	135
23	Limburg-Weilburg	928	551	377	140	302	407
24	Marburg-Biedenkopf	1 331	865	466	137	453	574
25	darunter Marburg, Univ.-Stadt	467	309	158	50	125	223
26	Vogelsbergkreis	329	214	115	18	100	160
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 570	3 472	2 098	681	1 736	2 429
28	Kassel, documenta-St.	1 464	874	590	256	490	551
29	Fulda	1 209	772	437	111	356	590
30	darunter Fulda	327	195	132	48	102	150
31	Hersfeld-Rotenburg	627	378	249	79	188	293
32	Kassel	975	610	365	66	291	481
33	Schwalm-Eder-Kreis	676	461	215	29	161	377
34	Waldeck-Frankenberg	664	402	262	93	159	314
35	Werra-Meißner-Kreis	384	247	137	38	126	170
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 999	3 744	2 255	672	1 771	2 776
37	Land H e s s e n	31 926	20 155	11 771	3 796	9 820	13 982

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag

**Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer  
am 31.12. insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

... Jahren	und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
18 oder älter	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>			
70	387	262	419	39	22	1
714	3 270	1 844	2 079	455	20	2
63	326	147	326	55	21	3
335	637	296	611	203	24	4
127	475	300	358	24	19	5
185	662	337	491	116	20	6
196	641	363	515	40	18	7
51	196	99	194	24	22	8
134	517	287	274	77	18	9
28	114	67	71	12	12	10
291	795	520	675	53	20	11
60	234	154	247	8	20	12
134	498	295	264	49	17	13
23	95	51	130	14	27	14
143	454	163	374	150	23	15
193	398	235	335	55	25	16
216	509	330	454	102	27	17
2 824	9 664	5 430	7 305	1 432	21	18
220	592	344	628	78	23	19
97	330	225	263	46	23	20
207	461	332	631	53	22	21
31	116	64	239	7	17	22
79	313	173	415	138	25	23
167	459	271	525	192	25	24
69	193	117	201	65	26	25
51	72	39	179	12	49	26
724	1 897	1 159	2 378	473	25	27
167	528	225	662	71	17	28
152	371	213	337	32	21	29
27	124	49	137	19	19	30
67	175	113	232	98	27	31
137	303	187	397	51	22	32
109	240	180	288	9	29	33
98	199	115	256	102	23	34
50	89	55	116	8	8	35
780	1 905	1 088	2 288	371	21	36
4 328	13 466	7 677	11 971	2 276	22	37